

Wildbader Chronik.

Ältestes Amtsblatt der Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

—: Freundzwanzigster Jahrgang. —

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden **Auswärtigen Sonntags-Blatt** in Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 \mathcal{S} ; durch die Post bezogen im Bezirk 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} vierteljährlich. —
Insertionspreis die Zeile oder deren Raum für Wildbad 8 \mathcal{S} , für auswärts 10 \mathcal{S} .

Nro. 28.

Mittwoch, den 6. April

1887.

Württemberg.

Geslorben: 2. April zu Hall Oberreallehrer J. Eberle, 57. J. alt; 3. April zu Mergentheim Maler und Zeichenlehrer Friedr. Breitenbach; zu Altoberndorf Pfarrer Jos. Draig, seit 1857 Pfarrer daselbst, 68 J. a; zu Koblenz Kaufmann Louis Siller aus Heilbronn; 4. April zu Stuttgart Ernst Th. Hermann, früher Kapellmeister beim Kgl. württ. 5. Inf.-Reg., 57 J. alt.

— Staatsminister v. Hölder hat sich zur Erholung auf einige Zeit nach Baden-Baden begeben.

Stuttgart, 1. April. Die Deutsche Partei hielt gestern Abend im Bürgermuseum ihre Generalversammlung ab, die von 150 Personen besucht war. Die Mitgliederzahl hat sich seit der Wahl verdreifacht und beträgt nun 840. Die Wahl hat 15 000 M. Kosten gemacht (von gegnerischer Seite sind 75 000 M. angegeben worden), die durch freiwillige Beiträge gedeckt sind. Nach der Generalversammlung wurde der Geburtstag des Fürsten Bis-marck durch Reden und Gedichte gefeiert.

Stuttgart, 5. April. Der deutsch-österreichische Bienenzüchterverein wird, wie schon gemeldet, dieses Jahr im September seine Wanderversammlung hier halten, deren Direktorat S. K. S. Prinz Wilhelm von Württemberg übernommen hat. Unter dessen Vorsitz wird nächste Woche die erste Sitzung des Ortsausschusses mit dem württ. Verein stattfinden.

In **Schwarzenberg, D. A. Neuenbürg**, ist am 3. ds. M. ein einstöckiges Wohngebäude mit Scheuer und Streu- und Wagenhütte vollständig abgebrannt. Die Entstehungsurache des Brandes ist nicht bekannt.

Faßingen, 1. April. Heute wurde die Ankunft des ersten Schwalbenpaares in hiesiger Stadt gemeldet. Möge dies ein guter Vorbote für den so sehnlichst erwünschten Beginn des Frühlings sein.

Cannstatt, 4. April. In außerordentlicher Sitzung der bürgerlichen Kollegien wurde heute vom Gem.-Rat mit 10 gegen 5 St. vom Bürgerausschuß mit 8 gegen 7 St. beschlossen, der Gasbeleuchtungsgesellschaft Stuttgart-Gens für den Anlauf der Gasfabrik Cannstatt einen Preis von 400 000 Mark baar anzubieten.

Ludwigsburg, 4. April. Auf dem hies. Bahnhofs- und in der Stadt herrschte in den letzten Tagen durch die Einstellung der Reservisten und Dispositionsurlauber regtes Leben.

Faßingen, 4. April. Die Zahl der Einjährig-Freiwilligen im hiesigen Füsilierbataillon beträgt zur Zeit 116. Ausgetreten sind am 1. April 44, von welchen 19 das Qualifikationszeugnis zum Reserveoffizier erhielten; eingetreten sind 42 darunter 35 Nichtwürttemberger, 17 Mediziner.

Rundschau.

Augsburg, 4. April. Ein wahres Blutbad richtete am Sonnabend ein Bauer, Namens Hauser, im benachbarten Herbertshofen an. Derselbe attackierte mit einem Messer plötzlich sein Weib und seine vier Kinder; zwei davon blieben gleich tot, die anderen wurden schwer verletzt. Dann erhängte der Bauer sich. Das Motiv ist Vermögensruin.

Münsterberg, 4. April. Heute Mittag um 1 Uhr kam die neu gebildete württ. Eisenbahnkompagnie (5 Offiziere, 122 Mann) hier an. Sie wurde im Bahnhofe, wo sich eine große Menschenmenge eingefunden hatte, unter den Klängen der Kapelle des hier garnisonierenden Inf.-Reg. von einer großen Anzahl Angehöriger der hiesigen Garnison empfangen. Da hier das Mittagmahl eingenommen wurde, leisteten die hiesigen Offiziere ihren württ. Kameraden während dieser Zeit Gesellschaft. Nach $\frac{3}{4}$ stündigem Aufenthalte wurde unter den Klängen der im Perron aufgestellten hiesigen Regimentsmusik und unter den von der Mannschaft freudigst erwiderten Hochrufen der Menge die Reise nach Berlin über Hof fortgesetzt.

In **Bayreuth** wurde am 2. April Morgens der jugendliche Mörder Budreus hingerichtet. Er hatte einen Bauernjungen, der Vieh hütete, erschlagen, um einen Ochsen zu stehlen und das Geld auf der Rirmee zu verjubeln. Er starb sehr reuig. In derselben Stunde desselben Tages wurde in Wien der Mörder Kreitter gehängt. Er zeigte keine Spur von Reue. Sein letztes Anliegen waren neue Schuhe; es sei doch eine Schande, sagte er, in zerrissenen Schuhen zum Galgen zu gehen. Der Scharfrichter war ein Edler von Seyfried.

In **Frankfurt a. M.** ist ein fast 75jähriger Arzt, Fr. Landauer mit Namen, wegen Fälschung einer Schuhmacherquittung im Betrag von 6 Mark, die er zu bezahlen sich geweigert und deshalb die Fälschung begangen hatte, zu $\frac{1}{2}$ Jahr Gefängnis, 1000 Mark und Ehrenverlust auf 3 Jahre verurteilt worden.

— Die Constablerwache in **Frankfurt a. M.** war ein uraltes unansehnliches Gebäude, das seit einem Jahr ganz niedergelegt ist, um neuen Gebäuden Platz zu machen. Diese Wache war am 3. April 1833 der Schauplatz eines Putschs, der damals als Nachläufer der Pariser Revolution von 1830 ganz Deutschland in Aufregung versetzte. Die Frankfurter Zeitung giebt eine interessante Geschichte dieses Putschs, der an dem Sitz und unter den Augen des verhassten Bundestages stattfand und den Zweck hatte, Deutschland zu revolutionieren und womöglich ein Deutsches Reich mit republikanischer Verfassung zu gründen.

Mainz, 31. März. Oesterreichische Goldstücke kursieren gegenwärtig wieder vielfach im öffentlichen Verkehr und werden für 2-Markstücke, denen sie ziemlich ähnlich sehen,

verausgibt. Es ist daher Vorsicht beim Geldeinnehmen geboten, da die österreichischen Goldstücke einen Minderwert von 30—32 \mathcal{S} gegen 2-Markstücke haben.

Berlin, 4. April. Es bestätigt sich, daß der Kronprinz sich zur Heilung seines hartnäckigen Halsübels (chronische Heiserkeit) bald nach Ostern, sobald die Witterung angemessen erscheint, nach Ems begeben wird. — Der Kaiser gedenkt morgen die Spazierfahrten wieder aufzunehmen. Sein Befinden war heute vortrefflich.

— Spitzbuben aller Art sind in **Berlin** sehr auf dem Zeug. Bei einem Juwelier drangen sie nachts durch den Keller in den Laden ein und entführten Uhren, Ringe, Arm-bänder u. s. w. im Wert von 10 000 Mark. Der Juwelier hat 500 Mark auf die Entdeckung der Thäter ausgelegt. Einem Engländer wurde bei dem Einsteigen in den Eisenbahnwagen von einem eleganten Herrn seine Umhängetasche abgeschnitten, in welcher sich sein Reisegeld in Pfundnoten, Geld und 500-Franks-Billets, zusammen etwa 30 000 Mark befand. Er hat 3000 Mark Belohnung auf Entdeckung des Thäters ausgeschrieben. Berühmte ungarische Taschendiebe scheinen die Thäter zu sein.

— Der Heringsfang hat dies Jahr sowohl an der deutschen Küste, wie an den schwedisch-norwegischen Küsten ein so ungeheures Ergebnis geliefert, wie noch nie im letzten Jahrzehnt. Nach den Berichten der Fischereibeamten zu Gothenburg sind bis zum 5. Februar 223 316 Kubikfuß oder etwa 327 000 Tonnen im Verkaufswert von 637 031 Kronen gefangen worden. Früher mußten häufig große Quantitäten von Heringen, welche nicht verkauft werden konnten, unentgeltlich als Dünger abgegeben werden. Jetzt geht man damit um, Fischfütterkuchen fabrikmäßig herzustellen.

Salzburg, 1. April. Der hiesige Bankier Karl Steininger geriet in Konkurs und verübte deshalb heute Morgen Selbstmord. Infolge dessen herrscht große Aufregung unter den zahlreichen Kommittenten Steiningers; man spricht davon, daß viele Depots nicht mehr vorhanden sein sollen. Andererseits glaubt man jedoch, daß das große Realvermögen Steiningers den dadurch verursachten Schaden so ziemlich decken dürfte. Genauere Daten fehlen noch.

Elberfeld, 30. März. Unsere Industriestadt ist in mächtigem Aufstreben begriffen und hat die Schwesterstadt Barmen bereits seit einigen Jahren überflügelt. Während Elberfeld bei der Volkszählung am 1. Dezember 1885 rund 106 500 Seelen hatte, läßt sich heute nach einer von dem Oberbürgermeister in der gestrigen Gemeinderatssitzung gemachten Mitteilung die Einwohnerzahl bereits auf etwa 110 500 annehmen. Dazu werden im Laufe

des Sommers mit der dann eintretenden Einverleibung eines Teiles der westlichen Nachbargemeinde Sonnborn noch etwa 3000 Seelen hinzukommen. Der Größe der Stadt entsprechend ist auch der soeben von der Stadtverordneten-Versammlung genehmigte Haushalts-etat für 1887/88. Derselbe schließt in Einnahme und Ausgabe gleichlautend mit der Summe von 3 083 000 M. und erfordert 1 853 000 M. Gemeindesteuern, welche unter Beibehaltung des bisherigen Steuersatzes von 350 Prozent gedeckt werden können. Die größten Ausgaben, nämlich 838 197 M., verschlingen unsere Schulen, sodann erfordern die Zinsen und Schuldentilgung 711 395 M. und die Armenpflege 518 895 M. Die Stadt ist dagegen bezüglich des Armenwesens auf der andern Seite in der glücklichen Lage, dafür 281 917 M. vereinnahmen zu können.

Nordhausen, 4. April. Der Sozialdemokrat Michelsen, der von hier ausgewiesen werden sollte, ist verhaftet. Der Ausgewiesene hatte die Ausweisungsverfügung im Laden öffentlich ausgelegt und darüber ein Tableau angebracht, enthaltend die Photographien der 24 sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten und mit der Ueberschrift: „Trotz alledem!“

— Die Diphtheritis ist ein furchtbarer Bürgengel. Im Königreich Sachsen hat sie im Jahr 1885 nicht weniger als 7855 und im vorigen Jahr 6788 Kinder hingerafft. Großen Vorschub hat ihr die Unzulänglichkeit der gegen die Weiterverbreitung der Krankheit angewendeten Maßregeln geleistet.

Leipzig, 30. März. Von einem hiesigen Bürger, dessen Name verschwiegen bleiben soll, ist aus Anlaß seines fünfzigjährigen Bürgerjubiläums dem Räte hiesiger Stadt die Summe von 10 000 M. mit dem Wunsche überwiesen worden, die Erträgnisse dieses Kapitals zur Unterstützung städtischer Beamten zu verwenden.

Metz, 1. April. Der Reichstagsabgeordnete Tierarzt Antoine ist auf Befehl des Statthalters aus dem Reichslande ausgewiesen. Der Ausweisbefehl erreichte Antoine im „Café Turc“ um 10 Uhr abends. Antoine nahm Abschied von seiner Familie in seiner Wohnung und erklärte sich dann zur sofortigen Abreise bereit. Er hat heute Mitternacht mit dem Bahnzug Bagny-Paris die Stadt Metz verlassen. (Wie die amtliche Zeitung meldet, ist Antoine auf Grund des Artikel 10 des Ge-

setzes vom 30. Dezember 1871 ausgewiesen worden.)

Strasbourg, 1. April. In Thann (Ober-Elsas) haben zwei französische Staatsangehörige, die Herren Jean Scheurer, ein Neffe des französischen Senators Scheurer-Kestner, und Paul Conreux Ausweisungsbeehle erhalten. Beide gehören bekannten Fabrikantenfamilien an und waren verdächtig, mit der Patriotensliga Beziehungen unterhalten zu haben. Wegen des gleichen Verdachtes ist der Rentner Georg Humbert in Metz gefänglich eingezogen worden.

— Gegen französische Ueberraschungen ist Elsas-Lothringen sicher gestellt. Seit Errichtung der neuen Regimenter stehen im Reichsland 59 Bataillone Infanterie, 44 Schwadronen Kavallerie, 21 Batterien Feldartillerie, 7 Bataillone und 1 Kompagnie Fußartillerie, 2 Bataillone Pioniere und 1 Train-Bataillon, zusammen nahezu 2 Armeekorps.

— Aus **Boskowitz** wird einem dortigen Blatt geschrieben: „Als vor zwei Jahren (Herbst 1885) die Schwalben sich zur Abreise nach dem Süden rüsteten, besetzte der Schneider Peter Tladley in Lacznow am Gefieder einer in seiner Behauung sich aufhaltenden Schwalbe ein mit Del getränktes Papierchen, auf das er die Worte geschrieben hatte: „O Schwälbelein, o Schwälbelein, wo magst du denn im Winter sein?“ Das Tierchen stellte sich wirklich im Frühjahr 1886 in seinem Hause wieder ein. Es trug ein ebenfalls in Del getauchtes Zettelchen an sich mit der Aufschrift: „Florenz Castellari's Haus! Viel Grüße bring ich mit heraus!“

In **Italien** gährt es unter der Erde weiter. In der Nacht zum 1. April sind wieder in der Gegend von Forli mehrere heftige Erdstöße verspürt worden.

Rom, 1. April. Ein Telegramm aus Massauah von gestern meldet: Unsere Bashibozuls hatten am 27. März einen Kampf mit der Bande Debebs, welche einen Mann verloren haben soll, zu bestehen. Am 28. März wurde eine Kompagnie ital. Schützen bei einem Streifzuge von Artiko gegen Ghedam von der Bande Debebs mit Gewehrschüssen empfangen. Nach kurzem Kampfe zog sich letztere auf eine Anhöhe bei Ghedam zurück; der Verlust soll 4 Tote und 20 Verwundete betragen, die Italiener haben 1 Toten und 3 Leichtverwundete verloren.

Brüssel, 2. April. Der „Nord“ erklärt, der Zar billige die friedliebende Politik des Herrn v. Biers.

— Ein Korresp. der „Fr. Z.“ erwähnt das Gerücht, Biers werde zurücktreten. Als sein Nachfolger wird Graf Ignatiow genannt (?).

— Demselben Blatt wird gemeldet: Der Stadthauptmann Petersburgs, General Gresser, machte einen Vergiftungsversuch. Gegen Gresser waren Klagen bei dem Zaren eingelaufen und er hatte mit dem Zar einen heftigen Austritt.

— Die Viehherden im Nordwesten **Amerikas** haben unter der ungewöhnlichen Kälte des heurigen Winters, wie eine ähnliche seit 15 Jahren dort nicht geherrscht hat, ganz fürchterlich gelitten. Aus Feogh in Montana wird berichtet: „Am 1. Januar befanden sich im Territorium noch 1 200 000 Rinder und 25 000 Schafe auf den Ganches nördlich und südlich vom Yellow-Stone-Fluß im Umkreis von 100 Meilen. Seitdem sind ganze Heerden zu Grund gegangen. In Diegnite steht das Vieh knietief im Schnee und zehrt die Rinden von Weidenbäumen ab, weil es nicht im Stand ist, Gras zu finden. Zwischen Diegnite und dem Moonlight Creek liegen nach Angabe eines Viehhirten 1000 Stück tote Rinder. Das noch lebende Vieh kann sich kaum bewegen, da seine Füße durch das Treten im eisigen Schnee eine rohe Masse von blutendem Fleisch geworden sind. Bei der Suche nach Wasser fielen kürzlich in zwei Stunden 30 Rinder in ein in Eis geschlagenes Loch und ertranken. Der Durst hatte sie toll gemacht.“

Burkin, Kammgarne für Herren- u. Knaben-Kleider, garantiert reine Wolle, nadelfertig ca. 140 cm. breit à Mt. 2.35- per Meter, versenden in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Oettinger & Cie., Frankfurt a. M., Burkin-Fabrik-Depôt. — Direkter Versandt an Private. Muster-Kollektionen bereitwilligst franco.

Geld-Sorten.
Frankfurt, 4. April 1887.

20 Frankenstücke	Mk. 16.13—17
Dollars in Gold	4.16—20
Dukaten	9.55—59
Russische Imperials	16.65—70
Engl. Sovereignes	20.28—32

Steu zu eine litterarische Beilage.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Aufforderung zu Fattierung des Kapital-, Renten-, Dienst- u. Berufs-Einkommens zur Besteuerung auf 1. April 1887/88.

Unter Bezugnahme auf die im Staatsanzeiger Nr. 76 erschienene Bekanntmachung des R. Steuerkollegiums, sowie die auf den Fassionsbogen selbst enthaltene Belehrung werden sämtliche Steuerpflichtige des Oberamtsbezirks zur alsbaldigen und vollständigen, mündlichen oder schriftlichen Angabe ihres Einkommens bei der Ortssteuerkommission ihres Wohnorts hienit aufgefordert.

Zugleich wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß derjenige, welcher sein der Besteuerung unterliegendes Einkommen ganz oder teilweise verschweigt, neben Nachholung der verkürzten Steuer den zehnfachen Betrag derselben als Strafe zu bezahlen hat, welche auch nach dem Tode des Schuldigen angefordert werden kann.

Die durch gängliche oder teilweise Verschweigung des steuerbaren Einkommens begangene Verfehlung wird jedoch dann straffrei gelassen, wenn von dem Steuer- oder Fassionspflichtigen oder nach dem Tode des Schuldigen von Seiten eines seiner Erben, bevor eine Anzeige der Verfehlung bei der Behörde gemacht wurde oder ein strafrechtliches Einschreiten erfolgte, die unterlassene oder zu nieder abgegebene Erklärung (Fassion) bei einer Aufnahmebehörde oder bei einer dieser vorgesehten Steuerbehörde nachgetragen oder berichtet und hiedurch die Nachforderung der sämtlichen nicht verjährten Steuerbeträge ermöglicht wird.

Der Gewerbs- und Handelsstand wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Beziehung zur Gewerbesteuer von der Fattierung nicht befreit, daß vielmehr die verzinlichen oder diesen gleich zu achtenden Kapitalien als solche zu versteuern sind.

Ferner wird darauf hingewiesen, daß durch Gesetz vom 30. März 1872 die Steuerfreiheit der Renten und Dividenden aus den der württ. Gewerbesteuer unterliegenden Aktienunterneh-

mungen und ebenso die Steuerfreiheit des aus dem Ausland fließenden Kapital- und Renteneinkommens aufgehoben worden ist.

Schließlich wird noch beigefügt, daß die Verpfändung von verzinlichen Forderungen von der Fattierung und Versteuerung des vertragsmäßigen Zinses nicht befreit und daß verzinliche und unverzinliche Ziehforderungen der Kapitalsteuer unterliegen und zu fattieren sind.

Zur Fassion verpflichtet das Recht zum Bezug, es ist z. B. eine von Martini 1886 an verzinliche an Martini 1887 zahlbare Ziehforderung auf den 1. April 1887 zu fattieren.

Die Steuerpflichtigen haben die Fassion selbst zu unterzeichnen. Die Bevollmächtigten der im Ausland sich aufhaltenden Steuerpflichtigen und Privatvermögensverwalter haben den Fassionen Vollmachten in Original oder beglaubigter Abschrift unter Angabe der Gültigkeitsdauer beizuschließen. Die gesetzlichen Stellvertreter bedürfen einer Vollmacht nicht.

Den 1. April 1887.
R. Rameralamt.
Löfflund.



Spar- & Vorschubbank Wildbad

(eingetragene Genossenschaft.)

15ter Rechenschafts-Bericht über das Jahr 1886.

Kassa-Verkehr.

Einnahmen:		Ausgaben:	
Kassenstand am 31. Dez. 1885	M 14 221. 13.	Gewährte Vorschüsse	M 18 945. 06.
Rückbezahlte Vorschüsse	" 18 673. 18.	Zurückbezahlte Anlehen	" 2 380. 07.
Kapital-Anlehen	" 254. 40.	Zahlung in laufender Rechnung	" 628 422. 38.
Zahlung in laufender Rechnung	" 617 231. 01.	" durch andere Banken	" 524 187. 99.
" durch andere Banken	" 531 622. 28.	Bezahlte Zinsen und Provisionen	" 10 670. 57.
Eingenommene Zinsen und Provisionen	" 19 893. 46.	Befordungen vom Jahr 1885	" 4 272. 37.
Eintrittsgelder	" 90. —.	Zahlungen aus der Spezial-Reserve	" 131. 02.
Einnahme für die Separatreserve	" 75. 58.	Zurückbezahlte Spareinlagen	" 12 079. 69.
Erlös für Effekten	" 2 000. —.	" Stammanteile	" 5 334. 96.
Spareinlagen	" 6 187. 26.	Unkosten von 1886	" 798. 45.
Bezahlte Stammanteile	" 2 537. 98.	Für Wechsel	" 426 006. 41.
Beiträge zum Unkosten-Conto	" 6. 56.	Auf Immobilien	" 3 387. 74.
Für verkaufte Wechsel	" 427 509. 63.	Kassenbestand am 31. Dez. 1886	" 4 266. 14.
Aus Immobilien	" 580. 38.		
	M 1 640 882. 85.		M 1 640 882. 85.

Activa.	Bilanz am 31. Dezember 1886.	Passiva.	
Kassen-Conto	M 4 266. 14.	Stammanteile der Mitglieder u. Dividende	M 52 282. —.
Vorschub-Conto	" 30 446. 73.	Anlehens-Conto	" 3 263. 99.
Conto-Corrent-Conto	" 141 037. 73.	Conto-Corrent-Conto	" 16 801. 11.
" anderer Banken	" 25 884. 12.	" anderer Banken	" 118 772. 28.
Gewinn- und Verlust-Conto	" 2 329. 83.	Spar-Conto	" 12 424. 33.
Mobilien-Conto	" 188. 29.	Schuldige Zinsraten	" 195. 39.
Wechsel-Conto	" 14 521. 92.	Zum voraus erhobene Zinsen	" 35. 02.
Immobilien-Conto	" 27 611. 64.	Guthaben des Reservefonds	" 34 715. 01.
		" der Spezial-Reserve	" 1 150. 76.
		Schuldige Befordungen u. Comptoir-Entschädigungen pro 1886	M 3 363. 50.
		Vom Reingewinn ist noch zu verteilen	" 3 283 01. " 6 646. 51.
	M 246 286. 40.		M 246 286. 40.

Gewinn-Berechnung.

Einnahmen:		Ausgaben:	
Eingenommene Zinsen und Provisionen	M 19 893. 46.	Bezahlte Zinsen und Provisionen	M 10 670. 57.
Ausstände an Zinsen und Provisionen	" 2 329. 83.	Schuldige Zinsen	" 195. 39.
Im Jahr 1885 erhobenen Zinsen	" 47. 45.		M 10 865. 96.
	M 22 270. 74.	Davon kommen auf 1885	" 281. 02.
Davon kommen auf 1885	M 2 542. 65.		
" " " 1887	" 35. 02.		
	" 2 577. 67.	Unkosten 1886 abzüglich ersetzter	M 6. 56.
		Zinsen dem Reservefonds	" 791. 89.
		10% Abnutzung vom Mobilien	" 1 648. 81.
		Befordungen und Comptoir-Entschädigung	" 20. 92.
		Zuweisung dem Immobilien-Conto	" 3 363. 50.
		5% Dividende auf	" 668. 91.
	M 19 693. 07.		" 52 282. —
			" 2 614. 10.
			M 19 693. 07.

Reservefonds:		Mitgliederzahl:	
Guthaben am 31. Dez. 1885	M 32 976. 20.	am 31. Dezember 1885	204.
5% Zinsen hieraus	" 1 648. 81.	neu eingetreten	9.
Eintrittsgelder	" 90. —.	ausgetreten, gestorben und ausgeschlossen	213.
	M 34 715. 01.		8.
			205.

Das Vereins-Vermögen beträgt:

Stammanteile	M 52 282. —.
Reservefonds	" 34 715. 01.
Zuteilung vom Gewinn	" 3 283. 01.
	90 280. 02 gegen M 88 955. fernb.

Wildbad, 2. April 1887.

Der Verwaltungsrat.

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbreit in Wildbad.